

teil. Im Jahre 1967 werden an weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen Institute für sozialistische Wirtschaftsführung gebildet.

Damit wurden einige wichtige Schritte in Richtung auf ein Gesamtsystem der Qualifizierung der Führungskräfte der sozialistischen Industrie, des Bau- und Verkehrswesens getan. Die zunehmende Aktivität in den Betrieben, die Leitungskräfte zu qualifizieren, erhielt dadurch auch wissenschaftliche Unterstützung.

Zur Ausbildung qualifizierter Kader für die sozialistische Landwirtschaft wurde die Tätigkeit an den Instituten des Zentralkomitees in Schwerin, Liebenwalde und Pillnitz sowie an den Sonderklassen des Zentralkomitees an den Hochschulen für Landwirtschaft und LPG in Bemburg und Meißen weiterentwickelt. Unterricht und Erziehung wurden darauf gerichtet, die Kader zu befähigen, auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus die vom Zentralkomitee gestellten Aufgaben noch besser vom Standpunkt der Einheit von Politik, Ökonomie und Ideologie und entsprechend den objektiven Erfordernissen des gesellschaftlichen Entwicklungsprozesses zu lösen. Es wurden verstärkt theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen für die Durchführung und den weiteren Ausbau des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung und für die Gestaltung einer wissenschaftlichen Leitungstätigkeit vermittelt.

Seit dem VI. Parteitag wurden an den Instituten und Sonderklassen des Zentralkomitees für die sozialistische Landwirtschaft 2283 Genossinnen und Genossen aus den Parteiorganen, den staatlichen und wirtschaftsleitenden Organen und den Grundorganisationen sozialistischer Landwirtschaftsbetriebe aus- und weitergebildet.

Nach der 11. Tagung des Zentralkomitees und dem IX. Deutschen Bauernkongreß wurden mit leitenden Kadern, die zur Hauptnomenklatur des Zentralkomitees gehören, drei Seminarlehrgänge über neue Fragen des gesellschaftlichen Entwicklungsprozesses und Probleme der wissenschaftlichen Leitungstätigkeit durchgeführt.

Die 13. Tagung des Zentralkomitees wies auf die Notwendigkeit vermehrter Anstrengungen hin, Genossinnen für leitende Parteifunktionen vorzubereiten. Viele Leitungen der Partei wirkten entscheidend darauf ein, neue rationelle Formen und Methoden für die berufliche Ausbildung der Frauen zu entwickeln. Dennoch bleibt die politische Weiterbildung weiblicher Parteikader zurück. Gegenwärtig sind 26,5 Prozent aller Mitglieder und Kandidaten unserer Partei Frauen. Der Anteil der Genossinnen in Leitungsfunktionen entspricht aber nicht der Rolle der Frauen in der sozia-